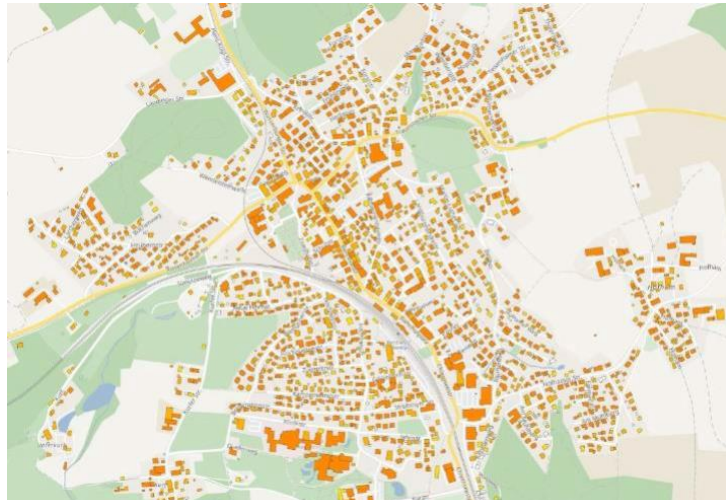


## Solarkataster Rosenheim

Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, ob Ihr Dach für eine Solaranlage geeignet ist? Mithilfe des Solarkatasters Rosenheim können Sie dies ganz einfach unter [www.solarkataster-rosenheim.de](http://www.solarkataster-rosenheim.de) ausprobieren!

Bei dem Solarkataster für Stadt und Landkreis Rosenheim handelt es sich um ein Angebot des Landratsamtes Rosenheim und der Initiative Energiezukunft Rosenheim ([www.ezro.de](http://www.ezro.de)) in Kooperation mit den Landkreisgemeinden und der Stadt Rosenheim. Durch das kostenlose



*Solarpotenzial von Gebäuden in Bad Endorf, Quelle: [www.solarkataster-rosenheim.de](http://www.solarkataster-rosenheim.de)*

Online-Tool können sich Bürgerinnen und Bürger neutrale Erstinformationen zum möglichen Energiepotenzial auf Ihrem Dach einholen. Abhängig davon, ob Sie sich für eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage interessieren, können Sie nach Auswahl Ihrer Dachfläche und Eingabe spezifischer Parameter eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchführen. Die Ergebnisse der Berechnung können Ihnen unter anderem als Grundlage für ein Gespräch mit einem Installationsbetrieb dienen. Bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) werden beispielsweise individuelle Gegebenheiten wie Stromverbrauch, Strompreis, Eigennutzung oder Vermietung, Nutzung einer Wärmepumpe und/oder E-Autos bzw. E-Bikes berücksichtigt, aber auch die Themen Energiespeicherung, Fremdfinanzierung und Eigenverbrauch fließen in die Ergebnisse mit ein. Zudem ist es möglich, über ein konfigurierbares Lastprofil den persönlichen Tagesablauf abzubilden und so noch genauere Informationen zu erhalten. Dabei ist das Solarkataster nicht nur für Eigenheimbesitzer interessant, auch gewerbliche Gebäude, Landwirtschaft und öffentliche Liegenschaften können betrachtet werden.

### Erhöhung des Eigenverbrauchs von PV-Strom bei Haushalten

Vielleicht befinden Sie sich bereits in der glücklichen Situation, eine Solaranlage auf Ihrem Dach installiert zu haben. PV-Anlagen lohnen sich besonders dann, wenn Sie einen hohen Eigenverbrauch Ihres PV-Stromes haben oder ein Stromspeicher Ihren überschüssigen Strom für Zeiten ohne Sonne speichert. Der Grund hierfür ist, dass die Kilowattstunde selbst erzeugten Stroms deutlich weniger kostet, als der Bezug vom Netzanbieter und Sie gleichzeitig vor steigenden Strompreisen abgesichert sind.

Selbst wenn Sie keinen Stromspeicher in Ihr System integriert haben, gibt es Möglichkeiten den Eigenverbrauchsanteil zu erhöhen. Sie können notwendige und stromintensive Tätigkeiten auf Zeiten mit hohem Solareintrag verschieben. Am meisten Strom erzeugen PV-Anlagen zur Mittagszeit, da die Sonne dann am höchsten steht und das Sonnenlicht senkrecht auf die Modulfläche auftreffen kann. Dem gegenüber steht allerdings, dass der Verbrauch in den Haushalten üblicherweise in den Morgen- und Abendstunden stattfindet, daher empfiehlt es sich die Abläufe im Haushalt anzupassen.

Betrachten wir die großen Stromverbraucher im Haus. Kühlschrank und Gefrierschrank müssen in der Regel ununterbrochen laufen. Auch bei der Nutzung des Elektroherds gibt es wenig Optimierungspotenzial, denn gekocht wird, wenn die Familie Hunger hat. Anders sieht es allerdings

bei den Haushaltsgeräten wie Waschmaschine, Trockner und Spülmaschine aus. Diese sollten Sie möglichst zu Zeiten mit hohem Solareintrag einschalten. Nutzen Sie hierfür die bei vielen Geräten verfügbare Zeiteinstellungsfunktion. Einige Haushaltsgeräte sind mittlerweile auch über eine App steuerbar und können somit einfach aus der Ferne gestartet werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Einführung eines Energiemanagementsystems im Privathaushalt, welches meist als Home Energy Management System (HEMS) bezeichnet wird. Dieses kann Ihnen dabei helfen Ihre Energie effizienter einzusetzen und somit Kosten zu sparen. Besitzen Sie eine PV-Anlage und möchten Ihren Solarstrom optimal nutzen, kann das System beispielsweise über eine intelligente Verteilung für einen höheren Eigenverbrauch sorgen. Mit solchen Systemen kann zum Beispiel auch gezielt das eigene Elektrofahrzeug mit selbsterzeugtem PV-Strom laden, anstatt Überschüsse in das Stromnetz zu speisen.

PV-Anlagen, Stromspeicher etc. kosten selbstverständlich Geld. In vielen Fällen können Sie zur Finanzierung Fördermittel in Anspruch nehmen. Ihr Planer oder Ihre Fachfirma begleitet Sie dabei mit Informationen. Mit der Beschäftigung mit dem Solarkataster werden Sie sehen, dass Investitionen in die Solartechnik in Bezug auf die steigenden Energiepreise rasch amortisiert sind.

Cindy Hesi  
Klimaschutzmanagerin  
Marktgemeinde Bad Endorf  
Förderkennzeichen: 67K16231

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages